

Erdhummel *Bombus terrestris* mit kleinem Käfer am Körper

von Josef H. REICHHOLF

Am 17. Juni 2020 fiel mir am Damm nahe der Mündung der Alz in den Inn eine Erdhummel in merkwürdiger Hängehaltung auf. Sie versuchte

sich (Abb. 1) offenbar von einem an ihrer Bauchseite sitzenden kleinen Käfer zu befreien.



Das wollte ihr nicht gelingen, denn der Käfer hatte das linke Vorderbein gepackt und hielt sich daran so fest, dass sie ihn mit der dazu benutzten Zunge nicht zu lösen vermochte.

Beim Käfer handelte es sich vermutlich um *Byturus tomentosus*, den Himbeerkäfer. Bezüglich Größe, Farbe und Körperform (von der Seite betrachtet) ähnelt er zumindest diesem.

Nun ist zwar bekannt, dass sich manche Insekten und auch Milben von anderen gut flugfähigen Insekten zu neuen Wohnorten transportieren lassen, die sie selbst nicht erreichen könnten. Das Phänomen wird wissenschaftlich Phoresie genannt. Aber in diesem Fall ist es doppelt bemerkenswert. Erstens weil es sich beim Käfer um einen Vertreter der gut flugfähigen Familie der Blütenkäfer (Byturidae) handelt, die, wie man meinen möchte, Phoresie nicht nötig hätten. Zweitens leben die Erdhummeln in unterirdischen Nestern, die als Zielort für die Verschleppung des Käfers – wenn es denn ein Himbeerkäfer gewesen war – nicht geeignet sind. Allerdings kommen Fehltransporte natürlicherweise wohl nicht selten vor, und um einen solchen könnte es sich hier gehandelt haben. Vielleicht schaffte es die Hummel auch, sich des ihr offensichtlich lästigen Käfers zu entledigen.

Doch ein anderer Gesichtspunkt kommt mglw. hinzu. Wir haben im Garten eine kleine Gruppe Himbeerstauden *Rubus idaeus*, die alljährlich

„gut tragen“. Das nächste natürliche Himbeervorkommen liegt im Altöttinger Forst mehr als einen Kilometer Luftlinie entfernt. Beim erneuten Betrachten des Bildes über ein Jahr nachdem ich es gemacht hatte, fiel mir ein, dass wir im Sommer 2020 erstmals nach fast zehn Jahren in den reifen Himbeeren Befall mit „Würmern“ hatten, mit Larven vom Himbeerkäfer. Im Wald sind die Himbeeren oft befallen. Wie aber kamen die Käfer in unseren Garten zu den isolierten Himbeerstauden so weit weg von den nächsten Vorkommen? Die Hummel mit dem Käfer am Bein bietet eine Erklärungsmöglichkeit. Die Himbeerkäfer halten sich als Blütenkäfer an Blüten auf, die von Hummeln besucht werden. Der Zeitpunkt der Feststellung passte genau mit dem Blühen von Himbeeren zusammen, aber die Käfer sind vorher auf anderen Blüten. Hummeln könnten da als verlässliche Träger wirken, die weitaus zielsicherer als die Käfer selbst aufblühende Himbeerblüten im genau richtigen Entwicklungszustand suchen und finden. Bedauerlich, dass ich den Käfer nicht mitgenommen hatte zur genauen Bestimmung.

Kontakt: <reichholf-jh@gmx.de>

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Zoologischen Gesellschaft Braunau](#)

Jahr/Year: 2021

Band/Volume: [13_2021](#)

Autor(en)/Author(s): Reichholf Josef H.

Artikel/Article: [Erdhummel *Bombus terrestris* mit kleinem Käfer am Körper 269-270](#)